©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

6. Diskussionsabend am 24.November 1955

Dr. Walter Del-Negro

Bericht über die österreichische Geologentagung
(stark gekürzt)

Dr.W.Del-Negro und Dr.Therese Pippan berichteten über die österreichische Geologentagung in Hermagor und über die Exkursion im Bereich der Karnischen Alpen, des Gailtaler Kristallins sowie des Unterkarbons von Nötsch.

Aus diesem Bericht seien hier nur jene Teile herausgegriffen, die eine Änderung gegenüber der Synthese von Franz Heritsch aus dem Jahre 1936 zum Gegenstand hatten.

Während Heritsch den variskischen Bau im Sinne einer komplizierten Deckentektonik aufgelöst und als Deckenscheider die zur Gänze als Unterkarbon aufgefassten Hochwipfelschichten benützt hatte, verwiesen Kahler und Metz darauf, dass seither das unterkarbone Alter d. Hochwipfelfelschichten zweifelhaft geworden sei; Metz erwähnte, dass eine zuerst für Unterkarbon gehaltene Fauna aus den Hochwipfelschichten sich als Ordovic erwiesen habe, wandte sich aber dagegen, eine Beteiligung von Unterkarbon deshalb völlig ablehnen zu wollen, und bezeichnete die Hochwipfelschichten als Mischserie von Alt- und Jungpaläozoikum. Allerdings gebe es in dem darin vielleicht steckenden Unterkarbon keine Fossilien und die Fazies sei jedenfalls sehr verschieden von der des fossilbelegten Unterkarbons von Nötsch. Die ganze Frage sei noch nicht befriedigend geklärt, jedenfalls könne man aber die Hochwipfelschichten nicht mehr ohne weiteres als Deckenscheider im Sinne von F.Heritsch benützen, wodurch aber auch dessen Ansichten über die variskische Deckengliederung einigermassen erschüttert seien.

Thurner äusserte in diesem Zusammenhang, es handle sich vielleicht in manchen Fällen nicht um eigentliche Decken, sondern um Falten mit ausgequetschten Schenkeln.

Was den alpidischen Bau betrifft, so hatte sich F.Heritsch ebenfalls für Beteiligung grosser Deckenschübe ausgesprochen und insbesondere an ein Übergreifen der Koschuta-Einheit aus den Karawanken in Form einer weitreichenden flachen Überschiebung in das Gebiet des Gartnerkofels und weiter westlich gedacht. Die Neuaufnahme des Gartnerkofels durch Prey ergab jedoch, dass dort von einer flachen Überschiebung nichts

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

zu sehen ist; vielmehr vermochte Prey nur eine Reihe von Vertikaldislokationen festzustellen, z.B. an der Grenze der oberkarbonen Auernigschichten gegen die nördlich anschliessenden Hochwipfelschichten, ferner die Schwarzwipfelstörung , die Törlstörung, die Südrandstörung des Gartnerkofels. Nur im Südosten ist ein Aufschub der Trias nördlich des Kanaltales auf das Oberkarbon in nordwestlicher Richtung zuzugeben-

Die Nordrandstörung der Karnischen Alpen hatte F.Heritsch als Teil der alpino-dinarischen Grenze aufgefasst. Dagegen hatte schon H.P.Cornelius Stellung genommen, z.T. weil diese Linie dann den Winnebacher Zug , der zweifellos die Fortsetzung der Lienzer Dolomiten sei, von diesen schräg abschneiden würde. Kahler verweist auf der Tagung auf eine Reihe von Beziehungen zwischen Drauzug und Karnischen Alpen: So tritt im Drauzug Bozner Porphyr mehrfach auf, in den Grödner Schichten dieses Zuges gibt es überall Gerölle aus Porphyr, ebenso auch noch im östlichen Kärnten, z.B. in den Bergen von St.Paul, Der Gips von St.Daniel am Südfuss des Draufusses, den Kahler früher für skythisch gehalten hatte, ist vielleicht oberpermisch wie in den Bellerophonschichten südlich des Karnischen Hauptkammes.Anis und Ladin sind auf beiden Seiten des Gailtales faziell ähnlich entwickelt (nur fehlt auf der Nordseite der Vulkanismus dieser Stufen). Bedenkt man, dass über dem Karnischen Hauptkamm ursprünglich nicht nur im Osten, sondern auch weiter westlich Mesozoikum gelegen haben dürfte, so schrumpft der Unterschied weiter zusammen. All dies spricht gegen allzu grosse tektonische Annäherung; die Nordrandstörung der Karnischen Alpen ist wohl sehr wichtig, trennt aber nicht absolut.

Dazu kommt die Beobachtung von M.Furlani-Cornelius, dass in den Grödnerschichten nördlich des Lesachtales Gerölle aus Kalken des Karnischen Paläozoikums stecken.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur Salzburg

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Del-Negro Walter

Artikel/Article: Bericht über die österreichische Geologentagung. 60-61